

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 59.

Donnerstag, den 21. Mai 1908.

44. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 18. Mai. Wir der „Schwäb. Merk.“ meldet soll der Betrag, den der Staat für den zum Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofes erforderlichen Teil der Anlagen entlang der Ludwigsburger Straße zu zahlen hat, durch das eingesezte Schiedsgericht auf annähernd 5 Mill. Mk. festgesetzt worden sein, die der Kronratsverwaltung zuzuführen werden.

Ludwigsburg, 19. Mai. Heute nachmittag ist im Alter von 63 Jahren Kommerzienrat Karl Waller, Chef der weltberühmten Orgelbaufirma gestorben.

Württemberg, 17. Mai. Ueber den Zusammenstoß des hier stationierten Forstwarts Wiedemann mit den Wilderern wird jetzt folgendes bekannt: Der schon etwa 20 Jahre hier stationierte Forstwart Wiedemann begab sich gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr in sein Revier, um Wildfrevler aufzufassen. Eine halbe Stunde vom Ort entfernt, in der Nähe von Münklingen, traf er mit 3 Wilddieben zusammen; zwei davon ergriffen jedoch bei seinem Erscheinen sogleich die Flucht, während der dritte, der 24 Jahre alte Luz von Merklingen, OA Leonberg, das Gewehr auf den Forstwart anlegte und Wiedemann erheblich verletzte. Darauf gab der Forstwart auch einige Schüsse auf den Wilderer ab, so daß beide kampfunfähig wurden und nahezu eine Stunde regungslos nebeneinander auf dem Boden lagen, geschwächt durch den starken Blutverlust. Luz fiel in eine Ohnmacht; als er von dieser erwachte, raffte er sich nochmals auf und gab auf den Forstwart noch zwei Schüsse ab, einen durchs Schulterblatt und den zweiten durch den Fuß der jetzt abgenommen werden muß. Darauf nahm Luz sein Gewehr auf den Rücken und lief unter Zurücklassung seiner Uhr und seines Hutes mit Aufbietung seiner letzten Kraft nach Merklingen hinunter, nachdem er zuvor beim „Jakobsbrunnen“ in der Nähe der Römerschanze beim alten Kirchhof von Münklingen, bis wohin man den Blutspuren folgen konnte sich vom Blut gereinigt hatte. Unterdessen telephonierte man von Münklingen aus nach Merklingen nach dem Arzt, der nach zwei Stunden eintraf. Luz war inzwischen gestorben. Den beiden anderen Wilderern ist man auf der Spur. Luz äußerte noch vor seinem Tode, „es sei ihm egal, wo er sterbe, ob in Rottenburg oder zu Hause, sterben müsse er doch.“

Oberndorf, 18. Mai. Von herrlichem Frühlingswetter begünstigt hielt gestern der Württemb. Schwarzwaldverein seine Hauptversammlung hier ab. Nach einem Feilichoppen im Museum vereinigten sich die Vertreter von 33 Bezirksvereinen im neuerbauten Gasthaus zum Schützen zu den geschäftlichen Verhandlungen. Die Versammlung wurde von Stadtschultheiß Sulzmann begrüßt, und nach einleitenden Begrüßungsworten seitens des Hauptvereinsvorsitzenden, Schulrat Dr. Salzmann, gedachte dieser in ehrenden Worten des verstorbenen, um den Verein hochverdienten früheren Vorsitzenden, Gemeinderat Stockmayer. Aus

dem sodann erstatteten Jahresbericht ersehen wir, daß sowohl im Hauptverein als in den einzelnen Bezirksvereinen reges Leben pulsiert. Die Mitgliederzahl ist auf 8120 gewachsen (+ 689.) Mit großer Anerkennung wurde der Mitwirkung der Forstbeamten gedacht. Ein Führer durch den Schwarzwald wird im nächsten Jahr jedem Mitglied eingehändigt werden können. Die Kosten für die Vereinszeitschrift betragen nach Abzug der Einnahmen noch 6130 Mk. oder 66 Pfg. pro Nummer und Jahr. Im Lauf dieses Jahres wird das schöne Kartenblatt Alpiersbach-Schramberg ausgegeben; in zwei Jahren soll das von Sulz-Oberndorf-Dornhan an die Reihe kommen. Der Kassenbericht weist einen Ueberschuß von 20 400 Mk. nach, gegen das Vorjahr mehr 3000 Mk. Der Voranschlag pro 1908 balanciert mit 19 700 Mk. Die Wegbezeichnung ist nunmehr bis auf die Strecke Schwenningen-Schaffhausen fertiggestellt. Dieselbe erforderte 9444 Mk. oder 9 Mk. 51 Pfg. pro Kilometer. Die diesjährige Festsahrt soll ausfallen, weil der Verein nächstes Jahr sein 25jähriges Jubiläum begeht. Die Feier desselben soll im September l. J. stattfinden, wobei die nächstjährige Hauptversammlung und das Jubiläum zusammengelagert werden. Es ist dabei geplant ein Bankett in der Viederhalle in Stuttgart, am Haupttag morgens die geschäftlichen Verhandlungen, darauf anschließend ein offizieller Festakt und Führung eines Extrazugs ins Enztaal, die Wiege unseres Vereins. Die Vorbereitungen besorgt ein Festausschuß, welcher aus dem Hauptvereinsausschuß, weitere Personen aus Stuttgart und je einem Delegierten der einzelnen Bezirksvereine zu bestehen hätte. Zur Aufbringung der Kosten der Wegbezeichnung werden vorläufig pro Mitglied 10 Pfg. erhoben, und zwar in stets wiedererücklicher Weise, und dafür sämtliche Kosten für die Markierung auf die Hauptvereinskasse übernommen. Der Eintrag des Vereins in das Vereinsregister wird gutgeheißen, ebenso die dadurch bedingte Aenderung der Satzung, die übrigens durchaus formeller Natur ist. Eine Resolution der Bezirksvereine Lauterbach und Schramberg, auf eine engere Verbindung des Württ. und Badischen Schwarzwaldvereins zielend, wird in der Weise angenommen, daß, wenn von Baden Anträge in dieser Richtung kommen, dieselben eine wohlwollende Behandlung erfahren sollen. Einige Bezirksvereine machten Jagd auf den Vereinsbeutel, wurden aber auf die Zukunft vertröstet. Die Wahlen ergaben keine Aenderung in der Vereinsleitung. Bei dem Festmahl im Schützen toastierte der Hauptvereinsvorsitzende auf den König, die Musik intonierte die Königshymne, und es wurde ein Guldigungsstelegramm abgesandt. Stadtpfarrer Brünzinger feierte die Stadt Oberndorf und den Schwarzwaldverein, Professor Böcker den Bezirksverein Oberndorf, und Gauobmann Singer brachte zum Schluß die Grüße und Glückwünsche der Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins und zeigte dadurch, daß das Kriegsheil zwischen beiden Vereinen begraben sei.

Pforzheim, 18. Mai. Ein junger aus Pforzheim gebürtiger und in Lausanne angestellter Bankbeamter namens Mayer und sein

Kamerad wurden bei einer Schneeschuh-tour im vergangenen Winter bei Berg im Diablerets-tale von einer Lawine begraben. Gestern nun wurde die Leiche Mayers gefunden. Sie wird nach Pforzheim überführt. Der Kamerad Mayers ist noch nicht aufgefunden worden.

Karlsruhe, 19. Mai. In dem Prozeß gegen die Redakteure Graf und Herzog wegen Beleidigung des Fräulein Olga Molitor wurde heute die Beweisaufnahme geschlossen. Es folgte das Plädoyer des Staatsanwalts, welcher eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr beantragte. Der Vertreter der Nebenklägerin, Rechtsanwalt Bannwitz schloß sich dem an. Mit dem Angeklagten Graf wurde ein Vergleich abgeschlossen und der bezügliche Strafantrag zurückgezogen.

Der Kaiser unternahm am Samstag vormittag mit dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow eine Ausfahrt im Automobil mit daran anschließendem Spaziergang.

Der Taler, der langentbehrte, einst so viel geliebte und viel besungene kommt wieder. Seine Wiederkehr in Gestalt eines Dreimarkstücks ist nunmehr gesichert. Der Bundesrat hat die Novelle zum Münzgesetz in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen. Vom Bundesratstische war gegen den Beschluß des Reichstages betreffend Ausprägung von Dreimarkstücken in der jüngsten Novelle zum Münzgesetz scharfer Widerspruch erhoben worden. Indessen wollten die verbündeten Regierungen sie nicht scheitern lassen.

Homburg v. d. S., 17. Mai. Heute vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Erlsbergkirche, welche unter dem Protektorat der Kaiserin erbaut worden ist, feierlich eingeweiht. Der Kaiser und die Kaiserin mit dem Reichskanzler, sowie Prinz und Prinzessin Karl von Hessen trafen kurz vor 10 $\frac{1}{2}$ Uhr hier ein. Unter dem Geläute der Glocken schritten die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften vom Schloß aus durch den Garten zur Kirche. Der Kaiser wurde an der Kirche empfangen von den Ministern Breitenbach, Moltke, Holle, Studt, von dem kommandierenden General des 18. Armeekorps General v. Gichorn u. a. Geh. Raurat Jacobi begrüßte die Majestäten und überreichte dem Kaiser eine Adresse mit einem Album der Kirche. Es folgte die Schlüsselübergabe, woran sich der Einzug in die Kirche schloß. Oberhofprediger Dryander hielt eine Ansprache und nahm sodann den Weihakt vor.

St. Petersburg, 16. Mai. Der Kommandeur der nach der persischen Grenze entsandten russischen Strafexpedition, General Suarski, meldet dem Statthalter des Kaukasus, daß alle auf russischem Territorium befindlichen Perierdörfer zerstört und dem Erdboden gleichgemacht seien, 500 bewaffnete Perser seien ohne Widerstand ins Innere Persiens abgezogen. Hierauf hat General Suarski den Befehl erhalten, sofort in Persien einzudringen, die Räuberbanden mit Feuer und Schwert zu vernichten, die Dörfer unter allen Umständen niederzubrennen und nur Weiber und Kinder zu schonen. In Ausführung dieses Befehls hat die russische Strafexpedition, nachdem sie Verstärkungen erhalten

hat, gestern die persische Grenze überschritten. Sie dringt in zwei Kolonnen vor, die sich bei etwaigem Widerstand sofort vereinigen.

London, 15. Mai. Der deutsche Staatssekretär des Reichscolonialamtes, Dernburg, der auf seiner Reise nach Südafrika zur Zeit in London Station macht, ließ sich von dem bekannten englischen Publizisten Mr. Stead vom „Daily Chronicle“ interviewen und das liberale Organ veröffentlicht heute das Ergebnis dieser Unterredung. Dernburg erklärte, er erhoffe sich von der Zukunft der deutschen Kolonien mehr als je. Den Schlüssel zur afrikanischen Politik Deutschlands sieht Dernburg im Bau von Eisenbahnen. Die Hauptschwierigkeiten in den deutschen Kolonien seien der Mangel an Wasser und der Mangel an guten Straßen und Verbindungswegen. Auch politische Schwierigkeiten seien vorhanden, namentlich die Differenzen zwischen Weißen und Schwarzen.

Unterhaltendes.

Das getupfte Band.

Von Conan Doyle.

Autorisiert.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Stoke Moran?“ fragte er.
„Jawohl, Herr, das ist Dr. Grimesby Roylotts Haus,“ erwiderte der Kutscher.

„Wo der Umbau gemacht wird? Das ist unser Ziel.“

„Dort drüber liegt das Dorf,“ fuhr der Kutscher fort, indem er auf einen Haufen von Dächern deutete, die in einiger Entfernung zur Linken sichtbar wurden; „aber wenn Sie nach dem Hause wollen, so sind Sie früher dort, wenn Sie hier die Steige hinaufgehen und dann den Fußweg über die Felder einschlagen. Gerade dort, wo die Dame geht.“

„Die Dame ist Fräulein Stoner, wie mir scheint,“ sagte Holmes, und hielt die Hand über die Augen. „Ja, ich glaube, wir werden gut daran tun, Ihren Rat zu folgen.“

Wir stiegen aus, bezahlten unser Fahrgehalt, und das Wägelchen rasselte nach Leatherhead zurück.

„Ich hielt es für zweckmäßig, meinte Holmes, während wir die Steige hinaufgingen, „den Kutscher glauben zu lassen, wir seien wegen der Bauarbeit oder zu irgend einem andern geschäftlichen Zweck hergekommen. Das beugt vielleicht unnützem Gerede vor.“

„Guten Tag, Fräulein Stoner, Sie sehen, wir haben Wort gehalten.“
Mit freudig erregter Miene kam unsere Schutzbefohlene uns entgegen gelaufen. „Ich habe Sie sehr herzlich erwartet,“ rief sie und drückte uns warm die Hand. „Es hat sich alles herrlich gefügt, Der Vater ist nach London gegangen und wird schwerlich vor Abend zurückkommen.“

„Wir haben unterdessen das Vergnügen gehabt, des Herrn Doktors Bekanntschaft zu machen,“ entgegnete Holmes, und gab ihr mit ein paar Worten eine flüchtige Schilderung unseres Erlebnisses.

Sie wurde bei dieser Kunde weiß bis zu den Lippen. „Gütiger Himmel!“ rief sie, „er ist mir also nachgegangen?“

„So scheint es.“

„Er ist so schlau, daß ich nie weiß, wann ich sicher vor ihm bin. Was wird er sagen, wenn er heimkommt?“

„Er soll sich nur in acht nehmen, er könnte sonst vielleicht finden, daß ihm ein noch Schlaurer auf der Spur ist. Sie müssen sich heute nacht vor ihm einschließen. Wird er zu gewalttätig, so bringen wir Sie zu ihrer Tante nach Harrow. Jetzt müssen wir aber unsere Zeit nach Kräften ausnützen, also führen Sie uns, bitte, ohne Verzug nach den Zimmern die wir zu besichtigen haben.“

Das Gebäude, mit seinen grauen moosbewachsenen Quadersteinen, bestand aus einem hohen Mittelbau, von dem an jedem Ende ein geschweifeter Flügel auslief. An dem linken Flügel waren die zerbrochenen Fenster mit Brettern vernagelt, und das Dach teilweise eingestürzt — ein Bild des Verfalls. Der Mittelbau besaß sich schon in etwas

besseren Stand, und der rechte Flügel machte einen verhältnismäßig neuen Eindruck; die Vorhänge an den Fenstern und der blaue Rauch, der sich über den Schornsteinen kräuselte, zeigte an, daß hier die Familie wohnte. An der Außenwand war ein Gerüst aufgeschlagen und das Mauerwerk durchgebrochen; von einem Arbeiter war jedoch zur Zeit weit und breit nichts zu sehen. Holmes ging langsam auf dem schlecht gehaltenen Rasenplatz auf und ab und untersuchte die Fenster aufs pünktlichste von außen. „Dies hier gehört wohl zu Ihrem früheren Schlafzimmer, das mittlere zu dem Ihrer Schwester, und das letzte zunächst dem Mittelbau zu Dr. Roylotts Schlafzimmer?“

„Ganz richtig. Aber gegenwärtig schlafe ich in dem mittleren.“

„Während der haultichen Arbeiten vermutlich. Uebrigens kommt es mir nicht gerade vor, als ob hier an der Außenwand die Ausbesserung dringend nötig gewesen wäre.“

„Ganz und gar nicht. Ich glaube, daß es lediglich ein Vorwand war, um mich aus meinem Zimmer zu vertreiben.“

„Ja, sehr wohl möglich. Und an der andern Seite des schmalen Flügels läuft wohl der Gang hin, auf den die drei Zimmer münden? Natürlich hat er auch Fenster.“

„Aber nur ganz kleine, durch die ein Mensch nicht hereinkommen kann.“

„Da Ihre Schwester und Sie Ihre Zimmer nachts abschlossen, so waren diese von dort her unzugänglich. Wollten Sie jetzt die Güte haben, in Ihrem Zimmer die Läden zuzumachen?“

Fräulein Stoner tat es, und Holmes untersuchte dieselben sorgfältig durch das offene Fenster; dann machte er auf jede mögliche Weise den Versuch, den Läden zu erbrechen, jedoch ohne Erfolg. Nirgends war der geringste Spalt in dem sich hätte etwa ein Messer ansetzen lassen, um die Stange zu lockern. Dann untersuchte er auch die Angeln, allein sie waren aus starkem Eisen und saßen fest in dem massiven Mauerwerk. „Hm,“ meinte er und rieb sich das Kinn in seiner Verlegenheit, „meine Annahme stößt allerdings auf Schwierigkeiten. Hier konnte kein Mensch hereinkommen, wenn die Läden geschlossen waren. Nun, wir werden ja sehen, ob die innere Verstärkung vielleicht Nicht in die Sache bringt.“

Eine kleine Seitentür führte in den weißgetünchten Gang, auf den die drei Schlafzimmer mündeten. Das äußerste wollte Holmes nicht sehen, deshalb begaben wir uns sogleich nach dem mittleren, worin Fräulein Stoner gegenwärtig schlief und in welchem ihre Schwester gestorben war. Es war ein heimlicher kleiner Raum mit niedriger Decke mit großem Kamin, wie man sie in alten Landstößen oft trifft. Eine braune Kommode stand in der einen Ecke, ein schmales, weiß bezogenes Bett in einer anderen und ein Toilettentisch zur Linken des Fensters. Diese Möbel bildeten zusammen mit zwei geflochtenen Stühlen und einem Teppich in der Mitte die ganze Einrichtung. Das Holzwerk an Boden und Wandverkleidung waren braune, wurmfressene eichene Dielen, so alt und schwarz, daß sie wohl noch aus der ersten Zeit des Gebäudes herkommen mochten. Holmes schob sich einen der Stühle in eine Ecke, ließ von diesem Platz aus den Blick ringsumher laufen und musterte stumm den ganzen Raum mit größter Genauigkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

(Ein temperamentvoller Dirigent.) Von dem Dirigenten Alexander Birnbaum, der das letzte Haydn-Konzert in Brüssel geleitet hat, entwirft ein belgischer Kritiker folgende Schilderung: „Seine Art des Dirigierens ist ausdrucksvoll und heldenhaft im höchsten Maße. Er schreitet zum Dirigentenpult wie ein Kürassieroberst zur Attacke. Hat er einmal angefangen, so ist seine Arbeit furchtbar! Er sichts, er kämpft, er borgt, er hebt Lasten und scheint ungeheuer Gewichte auf den Schultern zu tragen, er bricht

zusammen unter dem Druck einer Welt; er ist Herkules, er ist Sisyphus, er ist Atlas. Er überredet seine Musiker und disputiert mit ihnen in seinen Gesetzen, er scheint ihnen zu befehlen, sie anzusehen, sie zu faszinieren, zu bestrafen und zu verteidigen: er ist ebenso Aeschylos wie Demosthenes. Er hebt die Arme gen Himmel, er ruft die Götter zu Zeugen an, er bietet seine Seele dem Höchsten dar; dann ist es wieder, als segne und liebe er blonde Köpfe. Zum mindesten macht er Bewegungen, wie wenn er eine Mayonnaise rühren oder einen Salat mischen wollte. Manchmal legt er mit dem Dirigentenstab hin wie ein Stubenmädchen, das reine macht, dann wieder scheint der Stab ein Angelstoch zu sein, an dem der Dirigent irgend einen geheimnisvollen Fisch aus der Mitte des Orchesters herauszieht und zappeln läßt. Jetzt gerät er in Wut, er erwürgt, zertrampelt, zermalmt einen imaginären Gegner; er macht Stöße wie beim Dschudschitsu und nun tanzt er dahin wie Fiodora Duncan und jetzt ist er von einem entsetzlichen Schmerz zerrissen, unter dem er sich krümmt, jetzt schwebt er dahin in einer Ekstase seliger Freude!

Amtliches Verzeichnis

der vom 19./21. Mal angemeldeten Fremden

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

Stiegole, Hr. Dr. Geh. Hofrat Stuttgart
Krone, Hr. Dr. Bad- und Distrikts-
Arzt Teinach-Neuweiler

Hotel Belle vue

Rheinen Fr. A. Schloss Rheydt
Rheinen Fr. P. Schloss Rheydt

Gasth. z. bad. Hof.

Fritsch, Hr. V. Kaufmann Kreuznach
Schlecker, Hr. Emil, Kaufmann Stuttgart

Pension Belvedere.

Mangelsdorf, Hr. Ernst, Dr. phil. Karlsruhe
Schneider, Fr. Gertrud Heilbronn
Köstlin, Fr. Erika

Gasthaus z. kühlen Brunnen.

Fuls, Hr. Fritz Kreuznach
Klobb, Hr. Arthur Mühlhausen i. E.
Wild, Hr. Hrn. Kfm. Elberfeld

Gasth. zur Eisenbahn.

Zärndorfer Hr. Max Rexingen
Pension Villa Hanselmann

(Georg Rath.)

Korn, Frau Karl, Kaufmannsgattin
Saarbrücken

Gasth. zum Hirsch.

Kolb, Hr. Arthur Mühlhausen
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm
Weinhöppel, Hr. Privatier Schwab. Gmünd

Hotel z. gold. Löwen.

Schmedding, Hr. Kfm. mit Frau
Gem. Münster i/W.

Gerstmaier Hr. Fr. Buchloe
Windsch Hr. E. Leipzig
Lückenbuch, Hr. J. Kaufmann M. Gladbach

Gasth. z. wilden Mann.

Zenkert, Frau A. mit Familie Pforzheim
Hofmann Hr. Justin Oberginsbach
Vötter Hr. Wilh. Gewerbelehrer Pforzheim
Schwang Hr. Wilh. Maler Pforzheim
Bläse Hr. Karl, Juwelier Pforzheim

Hotel Maisch.

Sailer, Hr. Privatier München
Becker, Hr. H. Kaufmann Mannheim
Neubeck, Hr. W. Kaufmann

Hotel Palmengarten.

Göbel, Hr. Dresden

Hotel Post.

Held, Hr. Adolf mit Frau Gem. Zittau
Schubert, Hr. H., Kaufmann mit Frau
Gem. Zittau

Wilde, Hr. Oberbaurat mit Frau
Gem. Erfurt

Hotel zum gold. Ross.

Amberg, Hr. A. Kfm. Heilbronn
Dreifuss, Hr. Ernst Kfm. Mannheim
Sänger, Hr. Julius Heilbronn
Vogt, Hr. C.

Hotel Russischer Hof.

Hörmann Hr. Heinrich Oberamts-
baumeister Oehringen
Winkler Hr. Gustav mit Frau Gem. Leipzig
Winkler Frau Pauline Leipzig
Seibel, Hr. Ludwig, Ingenieur Frankfurt a/M.
Ruderich, Frau Gertrud Plauen

Schwarzwaldhotel.
Kiesow, Frau Jda Berlin
Hotel und Café Schmid
Grüsy, Hr. A. Kaufmann Stuttgart
Gasth. zum Ventilhorn.
Stammer, Fr. Wilhelmine Reichertshausen
Stammer, Hr. Wilhelm " "
Laux, Frau Wilhelmine Rottenburg
Diehl, Frau Amalie Stuttgart
Gasth. z. Windhof.
Scherberger Fr. Mathilde Pforzheim
Scherberger Fr. Paula Pforzheim
Schweizer, Hr. Hermann, Techniker Ulm

In den Privatwohnungen.

Villa Bätzner.
Weller, Frau Julie Schorndorf
Café Bechtle.
Hastetter, Frau Käthe München
Karl Bott Uhrmacher.
Andörfer Hr. Johann Nürnberg
Werler Hr. Fritz Nürnberg
Villa Fürst Bismarck.
von Waldow Hr. Max, Oberleutnant a/D.
mit Frau Gem. geb. von Ravenstein
Klotzsche (Dresden)
Ph. Beck, König-Karlstr. 74.
Klump, Fr. Anna Cannstatt
Witwe Bosler, Löwenbergstr. 155.
Mayer, Fr. Stuttgart
Uhrmacher **Bott.**
Haug, Hr. Gottlieb, Privatier
Dettingen (Urach)

Diakonissenstation.

Zeller, Frau Kaufmann Reutlingen
Gok, Frau Pfarrer
Villa Franziska.
Pfahl Hr. Kaufmann Nürnberg
Lapezki Hr. Hans, Ingenieur mit
Frau Gem. Grothau (Böhmen)
Keil, Hr. Moritz, Fabrikant Arnstadt
Wagner, Hr. A., Architekt Darmstadt

Villa Grossmann.

Stocker Hr. Ernst, Kaufmann Sulz a/N.
Dolmetsch Frau M. mit Töchterchen
Sulz a/N.
Maier Fr. Johanna Sigmaringen
Sanitätsrat Dr. Haussmann.
Kälberer Hr. Leutnant Lahr
Haus Honold.
Rieger, Hr. August, Jnspektor a. D.
Stuttgart

Karl Holz, Handlungsgärtner.

Gärtner, Hr. Gottfried Rotensol
Haus Kuch.
Büchel, Frau Magdalene, Privatiere
Eisenberg S.A.

Villa Ladner.
Weber Hr. Richard, Möbelfabrikant
Stuttgart.
Gatternicht Hr. L. Stuttgart
Villa Lichtenstein.
Tschammer, Hr. Georg Berlin
Badkassier **Maier.**
Herr, Fr. Franziska München
Villa Mathilde.
Windsch, Hr. Emil, Kaufm. Leipzig
Anderson, Hr. H. O. Paris

Witwe Mayer, König Karlstr. 116.
Säpfe, Hr. Georg Adam Oberacker
Abel, Hr. Johannes, Landwirt Oberacker

Villa Mon Repos.

Haars, Hr. Franz, Rentner Braunschweig

Villa Pauline.

Gerner, Fr. Barbara Wolkshausen
Gerner, Fr. Theresia Wolkshausen
Gerner, Hr. Georg Wolkshausen
Adolf Pfau, Bäckermeister.
Berthold, Hr. Mannheim
Winder, Hr. M. Kaufmann Nürnberg

Kürschner Rometsch.

Hinderer, Fr. Friedrike Stuttgart
Jaus Frau Bothang
Kirchenbauer, Hr. J. Biberach b. Heilbronn

Baddiener Rometsch.

Junghanns, Frau M., Privatiere Mergentheim
Fröhlich, Hr. Karl Mainz a. Rh.
Karl Schill, Baddiener.
Winkler, Hr. Gustav, Baumstr. mit Frau
Gem. Leipzig

Lochte, Hr. Jns. a. D. mit Frau Gem.
Halle (Saale)
Halle (Saale)

Wagner, Frau Rechnungsrat
Villa Treiber.
Frank, Hr. Wilh. Privatier Gunzenhausen

Villa Viktoria.

Heucke, Hr. Max, Kfm. Parchim (Mecklenb.)

Villa Weizsäcker.

Böcking, Frau mit Bedienung Saarbrücken

Villa Waldfrieden.

Mezger Hr. Karl Vaihingen a/F.
Wacker Frau Buchhalter Vaihingen a/F.

Krankenheim.

Roth Karl Adolf Birkenfeld
Kleiner Jakob Heilbronn
Pfeiffer Robert Stuttgart
Schellinger Karl Cannstatt
Weiss Gottlob Reutlingen
Brodbeck Heinrich Heilbronn
Müller Gottlob Stuttgart
Ziefe Johann Georg Pfalzgrafenweiler
Blersch Max Schussenriedt
Zahl der Fremden 813.

Meggendorfer-Blätter München. Farbig illustrierte Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—. München und Eßlingen, Verlag von J. F. Schreiber.

Dieses vornehme deutsche Witzblatt, das Humor und Kunst in gleicher Weise pflegt, erfreut immer weitere Kreise mit seinen vorzüglichen Darbietungen. Wo es gilt, üble Laune zu vertreiben, Langeweile zu verschleppen, wo man Sinn für Witz hat und Humor, da werden die „Meggendorfer-Blätter“ ihre Aufgabe, ungetrübten Genuß zu bereiten, bestens erfüllen. Der müßte eine Hypochonder unverbesserlicher Art sein, den ihr Scherz nicht zu erheitern, ihr Frohsinn nicht anzustecken vermöchte. Dabei kann man unbesorgt diese Blätter im Familienkreise von Hand zu Hand wandern lassen. Verstehen es doch gerade die „Meggendorfer-Blätter“ im Gegensatz zu vielen anderen Witzblättern mit dem richtigen Taktgefühl die Grenzen einzuhalten, welche dem gesunden Sinne des deutschen Volkes entsprechen. Dem dezenten, nie verletzenden Humor aber setzen die feinen Illustrationen, die vorzüglich wiedergegeben werden, noch vollends die Krone auf. In Schwarzweiß und in leuchtenden Farben von oft wundervoller Abtönung finden wir in jeder No. die reizvollsten ernst u. heiteren Kunstblätter. Diesen Vorzügen verdankt die sorgfältig geleitete Zeitschrift ihre weite Verbreitung im deutschen Familienkreise, auch wird es heute kaum noch jemand geben, der im Restaurant, im Kaffeehaus oder in der Sommerfrische, selbst im entlegensten Gebirgsdorf noch nicht nach den „Meggendorfern“ verlangt hätte, und fast wohl nie vergeblich. Während der jetzt beginnenden Reise-Saison werden sie bei der oft langweiligen Bahnfahrt wieder in gesteigertem Maße ihres Amtes als aufheitender Reisebegleiter walten. Es ist staunenswert, welch reichen Schatz an Humor und Kunst diese Zeitschrift für so billigen Preis bietet; es kann daher ein Abonnement nur angelegentlich empfohlen werden. Probenummern sind durch jede Buchhandlung sowie dem Verlag München, Theatinerstraße 47, kostenlos erhältlich.

Mutmäßliches Wetter am 22. u. 23. Mai.

Für Freitag und Samstag ist etwas kühleres, zeitweilig bewölkt und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes, aber meist heiteres Wetter zu erwarten.

Bergbahn Wildbad.

Die Eröffnungs-Feier der Bergbahn auf den Sommerberg findet am nächsten Samstag den 23. Mai d. J.

mit folgendem

PROGRAMM

statt.

1. Nachmittags 2 1/2 Uhr Eröffnungsfeier in dem unteren Stationsgebäude. Uebergabe des Bauwesens durch Herrn Oberbaurat von Leibbrand.
Begrüßung der Gäste durch den Vorstand Fabrikdirektor Schnitzer.
2. Fahrt der Festteilnehmer auf den Sommerberg. Besichtigung der Bahnanlage.
3. Zusammensein auf der Sommerbergstation mit Konzert der Kurkapelle, wobei den auswärtigen Festteilnehmern eine Erfrischung geboten wird. Ansprache durch Stadtschultheiss Baetzner.
4. Nachmittags 6 Uhr Festkonzert der Kurkapelle auf dem Kurplatz mit nachfolgender Beleuchtung des Kurplatzes veranstaltet durch die Kgl. Badverwaltung, wozu auch die Damen der Gäste und Aktionäre hiemit freundlichst eingeladen werden.

Im Café-Saal des Kgl. Badhotels sind für die Festgäste mit ihren Damen Tische für gemütliches Zusammensein reserviert.
Wildbad, den 20. Mai 1908.

Namens der Bergbahn Wildbad A.G.

Die Verwaltung:

Stadtschultheiss Bätzner, Fabrikdirektor Schnitzer.





Umsonst

Taschenuhr und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

Gras-Bettel.

Die Liebhaber von Graszetteln aus Staats- und Stadtwald Wildbad werden aufgefordert, ihr Gesuch beim Stadtschultheißenamt oder den Anwaltämtern Sprollenhauß und Nonnenmüh

spätestens bis 28. Mai d. Js. einzureichen.

Nachträglich einlaufende Besuche können nicht berücksichtigt werden.

Wildbad, den 20. Mai 1908.

Stadtschultheißenamt:
Bä g n e r.

Ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend die An- und Abmeldung der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof.

Auf Grund des Art. 15, Ziffer 2 und der Art. 51 und 52 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 werden für die Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen.

Par. 1.

Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sind sämtliche durchreisende Fremde (Badgäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche u. s. w.) welche in Gast- oder Privathäuser für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, durch die Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheißenamt an- und abzumelden.

Par. 2.

Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, bezüglich aller während des vorgegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bezw. abgereisten Fremden zu geschehen.

Par. 3.

Zu den An- und Abmeldungen werden besondere Zettel vom Stadtschultheißenamt unentgeltlich abgegeben und zwar:
für Anmeldung von über 2 Tage hier verweilenden Fremden, von **weißer Farbe**;
für Anmeldung von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden von **roter Farbe**;
und für Abmeldung von **grüner Farbe**.

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche, leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

Par. 4.

Verfehlungen gegen diese Vorschrift werden auf Grund des Art. 15 Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu acht Tagen geahndet.

Diese Vorschrift wird wiederholt zur Kenntnis der Einwohnerschaft gebracht.

Wildbad, den 2. Mai 1908.

Stadtschultheißenamt:
Bä g n e r.

Hotels, Restaurants und Pensionate verwenden

MAGGI'S Würze am vorteilhaftesten in grossen plombierten Flaschen Nr. 5 (ca. 1 Liter) zu Mk. 6.—

Bestens empfohlen von Daniel Fr. Treiber, Inh. Robert Treiber, König-Karlstr. 96.

Leere

Champagner- u. Weinflaschen

kauft und holt ab. Gest. Offerte mit etwaiger Stückzahl unter W. Jäger an die Exp. d. Bl. erb.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

Bauernbrot

ächttes schwarzes Landbrot
ärztlich empfohlen,
zu Schinken, Butter, Käse u. s. w.
großartig schmeckend
empfiehlt Th. Bechtle.

Nur 8 1/2 Mk. franko

kosten 50 Meter. 1 Meter breit, bestverzinktes

Deutsches Reichsdrahtgeflecht für Hühner-

höfe und Gärten.

Illustrierte

Preliste gratis

und franko.

Deutsches Reichsdrahtgeflecht Drahtgeflecht-

gesetzl. No. 87184 gesch. Fabrik

J. Rustein, Duisburg-Ruhrort 324

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf.

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- u. ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fachweise und von 1 Liter ab.

Kleesamen

Grassamen

Wicken

in bester Qualität empfiehlt
Fr. Treiber.

Dr. med. E. Faber

prakt. Arzt u. Kurarzt

wohnt jetzt: **Hauptstrasse 73** (Haus Drebingen)

Telefon 89.

Sprechstunden wie bisher: 10—12 und 3—5 Uhr,
(ausgen. Sonn- und Feiertage.)

Turn-Verein Wildbad.

Zu der am

Sonntag, den 24. Mai

stattfindenden

Gauturnfahrt nach Conweiler

werden die aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen.
Abmarsch vom Lokal 6 1/4 Uhr. — Abfahrt nach Rotenbach mit Zug 6 Uhr 46 Min.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Linoleum!

Druck, Granit, Inlaid, Jasper,

Unter-Marke

Delmenhorst

Adler-Marke

Maximiliansau

200 cm. breite Druckwaare v. Mk. 2.50 an p. Mtr.

Läufer	60	67	90	110 breit
	—80	1.—	1.45	2.— p. Mtr.

— Für größere Objekte verlange man Spezial-Offerte. —
Alleinverkauf für Wildbad und Umgebung direkt von der Werken durch

Ph. Bosch,

Telefon Nr. 32

Filzpappe, Linoleumseife, Bohnermasse.

Großes Lager!

Billigste Preise!